

**Umweltbrief Mai 2010**

**Ökoeffektivität**

Ökoeffektivität ist ein Begriff der Umwelt- und Wirtschaftswissenschaften. Er gilt für einen bestimmten nachhaltigen Herstellungsprozess. In einem erweiterten Sinn wird auch von Konsistenz gesprochen.

Der Begriff der Ökoeffektivität wurde von dem deutschen Chemiker Michael Braungart und dem US-amerikanischen Architekten William McDonough in ihrem Buch „Cradle to Cradle“ (C2C, Von der Wiege bis zur Wiege) geprägt. Darin stellen sie den Begriff in Kontrast zu der betriebswirtschaftlichen Kennzahl Ökoeffizienz.

Ökoeffektiv sind nach Braungart und McDonough Produkte, die entweder als biologische Nährstoffe in biologische Kreisläufe zurückgeführt werden können oder als „technische Nährstoffe“ kontinuierlich in technischen Kreisläufen gehalten werden. Mit fortschreitender Zeit zeigte sich jedoch, dass Ökoeffizienz den Prozess der Umweltverschmutzung und Rohstoffverknappung verlangsamen, aber nicht stoppen kann.



Unser Umgang mit der Umwelt ist nach Braungarts Meinung grundsätzlich falsch: Wir versuchen, die Schäden, die wir der Natur zufügen, möglichst klein zu halten, statt die **Natur als unseren Partner** anzusehen, dem wir Gutes tun können, wenn wir es nur richtig anstellen. Könnten wir es schaffen, uns mit unserem Wirtschaften in die Kreisläufe der Natur einzufügen, würden Umweltschäden der Geschichte angehören. Zumindest gilt das für alle Verbrauchsgüter. Kompostierbare Bezugstoffe für Flugzeugsitze sind Braungarts Vorzeigebeispiel für solche naturfreundlichen Verbrauchsgüter.

Wo es aber nicht um Verbrauchs-, sondern um Gebrauchsgüter geht, müssen wir geschlossene technische Kreisläufe schaffen, in welchen die verwendeten Materialien zu "technischen Nährstoffen" werden. Komplexe technische Produkte, die oft giftige Bestandteile enthalten, müssen nicht auf der Müllhalde landen. Sie können die Baustoffe für neue Produkte liefern.

Braungarts bekanntestes Beispiel dafür ist ein Bürostuhl. Er besteht aus Bestandteilen, die später als Komponenten für neue Bürostühle oder als Baumaterialien für andere Geräte dienen können. Braungart nennt diesen Weg der Baustoffe "Cradle to Cradle" (C2C) - von der Wiege zur Wiege, im Unterschied zum Weg "von der Wiege zur Bahre", der unsere heutigen Materialflüsse charakterisiert.

Wenn der Fußabdruck aller Erdbewohner zusammengenommen größer ist als die verfügbare Gesamtfläche an Produktivland, lebt das System Erde über seine Verhältnisse und gefährdet seine Zukunft. Das ist gegenwärtig der Fall. Wir haben also ein Interesse daran, unseren Fußabdruck so rasch wie möglich zu verringern. Das



könnte zwar durchaus in Kombination mit C2C geschehen.  
Noch ist ungewiss, ob sich C2C weltweit so kurzfristig durchsetzen ließe, dass damit trotz Wirtschaftswachstum die drohende Umwelt- und Klimakatastrophe abgewendet werden könnte.

<http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96koeffektiv%C3%A4t>

<http://www.youtube.com/watch?v=Oo87MMJc6Fg>

### Weitere Themen:

- + [Die umweltfreundlichste Suchmaschine](#)
- + [Ameisenabwehr durch Straßenreinigung](#)
- + [Kühe reduzieren Klimaschädling Lachgas](#)
- + [Gütezeichen für wasserbewussten Konsum fehlt](#)
  
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien](#)
  - [Zukunftstechnologien](#)
  - [Zwiebel macht Nahrung haltbarer](#)
  - [Rom rüstet Straßenlaternen komplett auf LED um](#)
  - [Samsung Blue Earth Handy](#)
  - [Stromerzeugender Schuh](#)
  - [Bio-Reifen](#)
  
- + [Elektromobilität](#)
  - [Elektromobilität braucht keine Ladestationen](#)
  - [Solarstrom für Elektroautos besser als Biodiesel](#)
  - [Behörden sollen ihre Fuhrparks elektrifizieren](#)
  - [Tante Paula Elektroroller](#)
  - [Nissan Leaf kommt 2010](#)
  - [Toyota Prius Plug-in](#)
  - [Elektroauto Pininfarina BlueCar kann jetzt vorbestellt werden](#)
  - [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
  - [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
  - [Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie](#)
  - [Wie fährt sich ein Elektroauto?](#)
  
- + [Umweltfinanzen](#)
  - [Der große Krach – die Jahrhundertkrise von Finanzen und Natur](#)
  - [Keine Krise bei Umweltbanken](#)
  - [Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein](#)
  
- + [Spruch des Monats: Danah Zohar und Ian Marshall](#)
  
- + [Klebeschinken](#)
- + [Milliarden-Subventionen in fossile Kraftstoffe](#)
- + [Flüge oberhalb der Troposphäre sind prinzipiell zu verbieten](#)
- + [Plastiksuppe im Atlantik](#)
- + [Die Ökologie von Kreuzfahrtschiffen](#)
- + [Walfang wieder erlauben?](#)
- + [Wie die Holzmafia den Regenwald plündert](#)
- + [Jugendbücher aus Tropenholz](#)
- + [Neue Funkfrequenzen – neuer Elektromog](#)
- + [Neue EU-Kommission setzt auf Gentechnik](#)
  
- + [Klimawandel](#)
  - [Alternative Klimakonferenz - Teilnehmer fordern "Klimatribunal"](#)
  - [Kohle oder Klima?](#)
  - [Das Zeitalter der Dummheit](#)
  
- + [Atomkraft](#)
  - [Die Lüge vom billigen Atomstrom](#)
  - [Atomstrom blockiert Ökostrom](#)
  - [AKW-Störfall-Karte von GLOBAL 2000](#)
  - [Endlagersuche nicht privatisieren!](#)
  - [Gratiswasser für Vattenfall zu Lasten der Umwelt](#)
  - [Gefährdungsatlas für Atomkraftwerke](#)
  - [100 gute Gründe gegen Atomkraft](#)
  
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft](#)
  - [Ölpest im Golf von Mexiko](#)
  - [Obama gibt US-Küste für Ölbohrungen frei](#)
  - [Das Mittelmeer ist eine Wanne voll mit Öl](#)
  - [Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!](#)
  
- + [Totale Überwachung](#)

- [Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung](#)
- [Europaweite Datei für politische Aktivisten](#)
- [Hacker entwendeten Googles zentrales Passwort-System](#)
- [Google Street View Widerspruch](#)
- [Automatischer Scan](#)

- + [Buchtipps Rob Hopkins: \*Energiewende - Das Handbuch\*](#)
- + [Filmtipp José Antonio Quirós: \*Federicos Kirschen\*](#)
- + [Statistik: Deutsches Schienennetz dramatisch geschrumpft](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [PS: Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Glück](#)

**PDF-Druckversion Denken Sie bitte an Umwelt und Ressourcen: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.**

**For translations into other languages** we recommend  
<http://de.babelfish.yahoo.com>

## Die umweltfreundlichste Suchmaschine

20% der CO<sub>2</sub>-Emissionen gehen auf die Vernichtung der Regenwälder zurück. Die Internetsuchmaschine Ecosia.org hat sich zum Ziel gesetzt, Regenwald zu schützen und zwar jährlich eine Fläche von der Größe der Schweiz.

Anstatt mit einer anderen Suchmaschine durch den Betrieb der Server CO<sub>2</sub> auszustoßen, soll mit Ecosia CO<sub>2</sub> eingespart werden – der größte Teil durch den Schutz des Regenwaldes, denn **mit jeder Suchanfrage werden etwa zwei Quadratmeter Regenwald geschützt.**

Das Geld verdient Ecosia dabei durch Klicks der Benutzer auf gesponserte Links, die neben den Suchergebnissen angezeigt werden. Da bei zwei Prozent der Suchanfragen auf gesponserte Links geklickt wird, verdient Ecosia im Moment etwa 0,13 Cent pro Suche. Davon werden zirka 80% an das Regenwaldprojekt des WWF gespendet. Diese umweltfreundliche Suchmaschine wird von Yahoo, Bing und dem WWF unterstützt. Die Suchresultate sind identisch mit denen von Yahoo und Bing, Ecosia funktioniert für den Internetbenutzer genauso wie andere Suchmaschinen. Im Gegensatz zu diesen werden aber alle Benutzerdaten innerhalb von 48 Stunden gelöscht und es werden **keine Benutzerprofile erstellt!**

Zur Suchmaschine [Ecosia](#)

## Ameisenabwehr durch Straßenreinigung

Gegen Ameisen hilft es, die Ameisenstraßen immer wieder mit Essigwasser oder Seifenlösung abzuwaschen und Geruchsbarrieren aus ätherischen Ölen oder stark duftenden Kräutern zu errichten. Sind die Schlupflöcher sichtbar, sollten sie mit Klebeband, Kitt, Acryl oder Gips verschlossen werden. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/Tipps,Ameisen-+Motten>

## Kühe reduzieren Klimaschädling Lachgas

Kühe sind schädlich fürs Klima, wenn sie rülpsen oder ihren Flatulenzen freien Lauf lassen, setzen sie klimaschädliches Methan frei. Allerdings zählt nicht nur Methan zu den bösen Treibhausgasen, sondern auch Kohlendioxid und Lachgas. Lachgas ist gegenwärtig sogar das weitaus größere Übel im Kampf gegen den Klimawandel, denn es zerstört die schützende Ozonschicht derzeit weitaus stärker, als jeder andere Stoff. Forscher des Karlsruher Instituts für Technologie hatten die Viehhaltung in der inneren Mongolei ein wenig näher unter die Lupe genommen und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Kühe dem Klima weniger schädlich zuträglich sind, als ursprünglich angenommen. Sie können sogar die Abgabe von Lachgas in die Atmosphäre reduzieren. Mehr bei

## Gütezeichen für wasserbewussten Konsum fehlt

Die reichen Industrieländer sind in hohem Ausmaß daran beteiligt, dass sich in anderen Regionen der Welt die Wasserkrise zuspitzt. Schuld daran ist jedoch nicht in erster Linie der direkte Verbrauch aus dem Wasserhahn. Während dieser 125 Liter pro Tag und Person beträgt, ist der indirekte Verbrauch über Nahrungsmittel- und Konsumprodukte - das sogenannte "virtuelle" Wasser - um ein Vielfaches höher, teilt der WWF mit. Für Konsumenten ist jedoch noch immer nicht ersichtlich, welche Produkte besonders schädlich für die Wassersituation der produzierenden Regionen sind. Mehr bei <http://www.wwf.de/virtuelles-wasser-und-der-wasser-fussabdruck>

## Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

**Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien. Erneuerbare Energien sind zwar derzeit noch teurer als fossile Brennstoffe, doch muss man dabei auch deren enorme ökologische Kosten sehen!**

Bis Ende des Jahrzehnts werden in Deutschland weit mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

**Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.**

>>> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

## Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen**. Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände**. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen.

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf immer wieder platzende Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft

steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod – und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

**Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie. Die natürlichen Energiequellen bieten insgesamt 3078 mal so viel Energie, wie derzeit weltweit benötigt wird! Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umweltechnologien und erneuerbare Energieprojekte!**

**Dann kann unser Energiebedarf sogar schon bis 2020 durch 100% Erneuerbare Energien gedeckt werden.**

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen auch fließen mögen.



### Zwiebel macht Nahrung haltbarer

Gesunde Alternative zu künstlichen Konservierungsmitteln: Zwiebel bremst Bakterien, die Nahrung zersetzen.

Rohe Zwiebel sind gesund und eignen sich hervorragend dazu, Nahrung länger haltbar zu machen. Zu diesem Schluss kommen spanische Forscher im "International Journal of Food Science and Technology". Sie suchten in Extrakten von drei Zwiebelsorten nach antioxidant sowie antimikrobiell wirkenden Inhaltsstoffen.

"Dank dieser Eigenschaften ist die Zwiebel eine natürliche Alternative zu künstlichen Konservierungsmitteln, die sonst in der Nahrungswirtschaft verbreitet sind", berichtet Studienleiter Jonathan Santas, Ernährungswissenschaftler an der Universität Barcelona. Daneben dürfte Zwiebel auch die gesündere Alternative zu künstlichen Konservierungsstoffen sein. Mehr bei

<http://www.presstext.de/news/100416028/zwiebel-macht-nahrung-haltbarer>

### Rom rüstet Straßenlaternen komplett auf LED um

Im Anschluss an die Pilotphase auf drei größeren römischen Alleen sollen noch in diesem Jahr insgesamt 361 Nachtlaternen an 16 weiteren Straßen auf LED-Technik umgerüstet werden.

Bis zum Jahr 2015 sollen es in den Stadtvierteln Centrone, Saline und Tragliatella bis zu 15.000 und nach weiteren fünf Jahren zusammen mit den anderen Stadtvierteln insgesamt 120.000 LED-Laternen werden. Dafür ist eine Ausgabensumme von 1,44 Mrd. Euro eingeplant. "Die Investition macht sich bereits nach sechs Jahren bezahlt", erklärte Bürgermeister Gianni Alemanno. Mehr bei

<http://www.presstext.de/news/strassenlaternen-led>

<http://www.acea.it/Home.aspx>

<http://www.evangelostrade.com/leden.html>

### Samsung Blue Earth Handy

Ökologisches Designobjekt mit Touchscreen vorne, Solar-Panel hinten. Das Samsung Blue Earth Handy besteht größtenteils aus recycelten Wasserflaschen.

Samsung Electronics unterstreicht mit dem Blue Earth S7550 sein Bekenntnis zur Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und ökologischer Nachhaltigkeit.

Leistungsfähige Technik, wie eine 3-Megapixel-Kamera und HSDPA, ist umgeben von einer Schale aus recycelten Wasserflaschen. Das integrierte Solarmodul unterstützt ein energieeffizientes Ladegerät. Mit dem Verkauf unterstützt Samsung den WWF bei der Waldbildung im Naturpark Uckermärkische Seen.

Das Samsung Blue Earth S7550 ist das weltweit erste Touchscreen-Gerät mit integriertem Solarmodul. Unabhängig von der Steckdose wird das Gerät so im



UMTS-Betrieb bei einer Stunde Lichteinfall mit genügend Energie für bis zu zehn Minuten Gesprächszeit geladen. Die Displaybeleuchtung, die Dauer der Hintergrundbeleuchtung und die Bluetooth-Funktion kann mit nur einem Klick auf den „Eco Mode“ gestellt werden, der die Energieeffizienz deutlich erhöht. Mit „Eco Walk“ misst zudem ein integrierter Schrittzähler die Anzahl der zurückgelegten Schritte, und berechnet die im Vergleich zum Auto eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das Mobiltelefon zeigt dem Anwender den Mehrwert dabei direkt auf, indem es mit Hilfe von Baumsymbolen die Anzahl der dadurch geretteten Bäume anzeigt. Mehr bei <http://www.wwf.de/kooperationen/samsung>

Für alle Handys gilt: UMTS-Technologie gilt aufgrund ihrer gefährlichen Strahlung als bedenklich.

### **Stromerzeugender Schuh**

Ein Wissenschaftler an der Louisiana Tech University hat eine Technologie entwickelt, welche die Stromerzeugung während Spaziergängen erlaubt. Möglich macht dies ein kleiner Generator, der in der Schuhsohle integriert wird. Entsprechende Regelschaltungen bereiten schließlich die beim Gehen gewonnene piezoelektrische Ladung für die Stromversorgung von Elektrogeräten oder das Aufladen von Akkus auf. Mehr bei <http://www.presstext.de/news/100428031/stromerzeugender-schuh>

### **Bio-Reifen**

Einzeller - bisher bekannt für Ihre Schaffenskraft im Bereich von Kraftstoffen und Medikamenten - sollen jetzt auch bei der Gummiproduktion eingesetzt werden, genauer gesagt zur Herstellung eines Ersatzstoffes für Isopren, dem Ausgangsstoff für Reifengummi.

Bislang bestehen die meisten Reifen überwiegend aus Ruß und Silikaten, deren Herstellung nichterneuerbare Stoffe wie Rohöl erfordert und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Der neuartige Werkstoff soll helfen, schädliche Auswirkungen auf die Umwelt bei der Reifenherstellung durch den Einsatz erneuerbarer Rohstoffe zu minimieren. Ein weiterer Umweltvorteil des „BioIsoprene“-Werkstoffes: Bei dem neuen Pneu soll die Verringerung des Rollwiderstandes um bis zu 30% zu niedrigeren CO<sub>2</sub>-Emissionen der damit ausgerüsteten Autos führen. Mehr bei <http://www.cleanenergy-project.de/9053>

### **Elektromobilität**

Die meisten Experten sind sich einig: Wir fahren in Zukunft mit Strom.

Die deutschen Autobauer haben diese Autozukunft jedoch allesamt verschlafen, obwohl hierzulande Werner von Siemens vor 125 Jahren schon weltweit das erste E-Auto gefahren ist. Nun liegt Asien vorn.

Auf den Automessen stehen die üblichen Elektro-Prototypen der Autoindustrie, die aber in nächster Zeit (mit wenigen Ausnahmen) nicht käuflich sein werden – schon gar nicht in Großserie zu bezahlbaren Preisen. Die Autoindustrie lenkt alle fünf Jahre mit neuen Heilsversprechen davon ab, dass sie mit ihrem aktuellen Fahrzeugangebot die EU-Klimaschutzauflagen nicht erfüllt.

Die Neuwagenpreise haben sich seit 1980 verdreifacht. Hersteller nutzten zunehmend Worte wie etwa *umweltfreundlich*. Doch eine echte Innovation fand bislang nicht statt. Daher bricht nun der Neuwagenmarkt auch um ein Drittel ein. Das hat sich die Autoindustrie selbst zuzuschreiben.

Laut einer DEKRA-Studie kann sich bereits jeder 4. Deutsche vorstellen, ein reines Elektroauto zu kaufen. Potenzielle Käufer wissen jedoch noch zu wenig über die Vorteile der Elektromobilität.

Gerade formieren sich kleine Anbieter, die mit günstigen Umrüstsätzen dafür sorgen,

dass geringere Preise für Elektroautos schon kurzfristig realisierbar sind.

Die Akkumulatoren der Zukunft sind primär als Energiezellen eines Elektrofahrzeuges zu betrachten, sekundär werden sie als Pufferspeicher der Energieerzeuger fungieren.  
>>> Das Max-Planck-Institut hat errechnet, dass **50 Millionen Elektroautos mit je 100 kWh Kapazität den (nicht nur elektrischen!) Primärenergiebedarf von ganz Deutschland für einen halben Tag speichern könnten.**

### Elektromobilität braucht keine Ladestationen

Um Elektrofahrzeuge schnell und preislich attraktiv auf den Markt zu bringen, ist keine aufwändige Lade-Infrastruktur nötig. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Trendstudie zur Elektrofahrzeug-Technologie des Beratungsbüros Warnstorf & Partner. Die jährlich erstellte Studie gibt die Meinung von über 400 Experten für Elektromobilität aus Wissenschaft, Entwicklung, Zulieferung, Finanzwelt sowie der Automobilkonzerne wieder. Panikmache der Energieversorger: "In der Branche wird derzeit diskutiert, ob die Markteinführung von Elektroautos unbedingt eine bereits verfügbare Lade-Infrastruktur braucht", berichtet Studienleiter Jörg Warnstorf. Die frühe Ladestationen-Etablierung werde von den Energiekonzernen stark gepusht, doch sehe man dies zunehmend als Panikmache und Schaffung von Abhängigkeiten. "Die Betreiber verlangen in Pilotprojekten einen Kilowattstunden-Preis von bis zu 1,20 Euro. Ein derart verteuerter Strom wäre für den Markteintritt der Elektromobilität kontraproduktiv."

72% der Befragten stimmten zu, dass die Einführung kurzfristig auch mit den Lademöglichkeiten in der eigenen Garage oder am Arbeitsplatz auskommen wird. "In Tiefeninterviews zeigte sich, dass man einfachere, kostengünstigere Ladelösungen erwartet, sobald Szenarien mit mehreren Mio. Elektroautos verwirklicht sind", so Warnstorf. Einigung für das Ladestecker-Format gibt es bisher nur auf nationaler Ebene. "Bestimmen wird letztlich der Hersteller, der zuerst seine Fahrzeuge vermarktet."

Deutsche Autobranche schläft: Dieses Rennen dürfte in Europa laut 51% der Befragten Frankreich machen. "Nachdem bisher erst Japan Elektroautos in Serie produziert und verkauft, startet heuer auch Frankreich. Durch Umstellung von Post und dem staatlichen Fuhrpark sowie Förderungen sichert es seiner staatlichen Energiewirtschaft die Initialaufträge." Die deutsche Automobilbranche begnüge sich hingegen mit Showcars, die eigene Ansprüche nicht erfüllen können, und verschiebe den Serienstart auf 2015 und später. Dass der Markt so lange offen bleibt, sehen die Experten als Chance für Nischenanbieter, von denen einige langfristig überleben dürften.

2020 könnte es bereits 10 Millionen Elektroautos geben. Mehr bei <http://www.presstext.de/elektromobilitaet-braucht-keine-ladestationen>

### Solarstrom für Elektroautos besser als Biodiesel

Flächenvorteil: Solarstrom für Elektroautos braucht weniger Platz zur Erzeugung als Biodiesel.

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW, Stuttgart) hat untersucht, wie viel Fläche benötigt wird, um einen PKW mit erneuerbaren Energieträgern zu betreiben. Zugrunde gelegt wurde eine Fahrleistung von 12.000 km pro Jahr. Berücksichtigt wurden neben dem Flächenertrag auch die Ketten bei der Energiewandlung.

Den geringsten Flächenbedarf benötigt demnach Solarstrom aus Photovoltaikanlagen. Biodieseltreibstoff aus Raps verbraucht laut ZSW dagegen eine 250 Mal so große Fläche (rund 5.000 qm) für die angenommene Jahresfahrleistung. Bei Millionen mit Biodiesel angetriebenen PKWs würde die landwirtschaftliche Fläche schlicht nicht ausreichen.

Für ein Elektroauto mit akkubasiertem Antrieb genüge rechnerisch der Jahresstromertrag einer 20 Quadratmeter großen Photovoltaik-Anlage. mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/print/147438>

### Behörden sollen ihre Fuhrparks elektrifizieren

Bundesregierung und deutsche Industrie wollen die noch stagnierende Entwicklung des Elektroautos beschleunigen. Einem Konzeptpapier zufolge sollen Behörden und möglichst auch Länder und Gemeinden mit dem Kauf von E-Autos für ihren Fuhrpark vorangehen. Für Forschung und Entwicklung moderner Antriebstechnologien werden möglicherweise nur die bis 2013 ohnehin eingeplanten Haushaltsmittel zugestanden - sie sollen aber gezielter eingesetzt werden. Zugleich soll die Kohlendioxid-Bilanz der Autohersteller durch mehrfache Anrechnung von Elektroautos verbessert werden.

Alein die Automobilindustrie will in den kommenden beiden Jahren zweistellige Milliardenbeträge investieren - im Gespräch sind 40 Milliarden Euro. Davon soll der überwiegende Teil ins E-Auto gesteckt werden. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,691842,00.html>

Nun fragt sich, woher diese Elektroautos kommen sollen. Die deutsche Autoindustrie stellt bislang keine her, sondern will Staatsgelder, um ihren Rückstand bei E-Auto-Entwicklung aufzuholen. Doch die deutschen Autobauer haben bereits den Hybridantrieb verschlafen, auch beim Elektroauto liegen sie nicht im vorderen Feld. Warum soll für diesen strategischen Patzer der Steuerzahler aufkommen?

Was die Forderung der Autokonzerne nicht nur dreist, sondern geradezu skandalös erscheinen lässt, ist der Umstand, dass sie bereits Fördergelder kassiert haben: 1992 bis 1996 unterstützte die Bundesregierung den [Rügen-Versuch](#), bei dem Elektroautos ausgiebig getestet wurden, mit einem Millionenbetrag. Zum Durchbruch des E-Mobils made in Germany hat es dennoch nicht gereicht. 15 Jahre später heißen die bei Elektroautos führenden Unternehmen Mitsubishi, Nissan und Tesla. Die leistungsstärksten Akkus werden nicht in Deutschland gefertigt, sondern in China und Japan. Das ist ein Armutszeugnis für Deutschland, dem Mutterland der Elektrotechnik, denn die Lösung der Reichweitenprobleme des Elektroautos und billiger Akkus kommen aus Asien. Das Geschäft mit dem Elektroauto in Deutschland werden in den nächsten Jahren wohl eher kleine und mittlere Anbieter jenseits der Autoindustrie machen. Deshalb sollte die Bundesregierung den großen Herstellern diesmal keinen Cent geben, sondern besser einen Kaufanreiz für Verbraucher durch Fördergelder (z.B. 5000 Euro beim Kauf eines Elektroautos), wie es in der restlichen EU bereits Praxis ist. In Japan kann man schon heute ein Elektroauto zum Normalpreis kaufen, weil der Staat 13.000 Euro Zuschuss gibt. Dafür ist hier natürlich kein Geld vorhanden, denn die Regierung hat 2009 sechs Milliarden Euro für die Abwrack-Prämie ausgegeben, damit sich die Deutschen ineffiziente Verbrennungsautos kaufen.

>>> Elektroautos sind nicht automatisch schon zukunftsfähige Autos. Entscheidend für die Einführung der Elektromobilität sind nicht nur die Geschwindigkeit auf dem Weg zum Massenmarkt, sondern auch die **Energiequelle**. Elektroautos können nur dann zu Nullemissionsfahrzeugen werden, wenn sie mit **zusätzlich erzeugter erneuerbarer Energie** betrieben werden. Um die Verbindung mit erneuerbaren Energien herzustellen, sollten die Automobilhersteller eigene Anlagen errichten oder Verträge mit Anlagenbetreibern für Neuinvestitionen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien abschließen, jeweils in der Größenordnung der von ihnen produzierten Elektromobilflotte. Dies müsste zur Auflage gemacht werden und wäre dann auch eine große Chance für die Erneuerbaren Energien! Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,691637,00.html#ref=nldt>

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content)

<http://www.sonnenseite.com/Zukunft,Tanken+wir+kuenftig+an+der+Steckdose>

### **Tante Paula Elektroroller**

Der komfortable Elektroroller der Firma Tante Paula aus Hamburg fährt für einige Cent Ökostrom aus der Steckdose lautlos durch die City.

Der Ferdinand II bringt es auf stadtaugliche 20 km/h, Modell Maximilian II beschleunigt auf bis zu 32 km/h. Die Reichweite: 25 km. Mehr bei

<http://www.tante-paula.de/praktisch/roller.html>

### **Nissan Leaf kommt 2010**



Während andere Premium-Automobilhersteller ihre Elektroautos noch ankündigen oder erst einmal Konzepte zeigen, präsentiert Nissan mit dem neuen Leaf bereits die Serienversion seines reinen Elektroautos im modernen Outfit. Das zur Kompaktklasse zählende Schrägheckauto mit Platz für fünf Erwachsene benötigt keinen zusätzlichen Verbrennungsmotor, meistert Reichweiten von über 160 Kilometern und ermöglicht Schnellladungen innerhalb von 30 Minuten. Seine Energie bezieht der Nissan Leaf von laminierten, kompakten Lithium-Ionen-Batterien, die eine Leistung von mehr als 90 kW generieren, was 122 PS entspricht. Der Elektromotor selbst leistet 80 kW / 109 PS und entwickelt vom Start weg ein Drehmoment von 280 Nm.

Der Nissan Leaf soll Ende 2010 in Europa, Japan und den USA zu erschwinglichen Preisen auf den Markt kommen.

[http://www.speedheads.de/nissan\\_leaf67294.html](http://www.speedheads.de/nissan_leaf67294.html)

<http://www.automobil-blog.de/2009/08/08/video-nissan-leaf>

### Toyota Prius Plug-in

PHV steht für "Plug-in Hybrid Vehicle". Äußerlich identisch mit dem Hybrid-Prius, der lediglich Bremsenergie elektrisch nutzt und so Kraftstoff spart, ist dieser Wagen in der Lage, auch Strom aus der Steckdose zu verwerten. Er hat eine deutlich größere Batteriekapazität und kann so nennenswerte Strecken im reinen Elektromodus zurücklegen.

Toyota rüstet den Prius PHV mit drei Lithium-Ionen-Akkus aus, die zusammen 5,2 Kilowattstunden speichern - gut fünfmal so viel wie beim bisherigen Prius. Sie wiegen samt Steuerlektronik 140 kg. Um sie im hinteren Wagenbereich unterzubringen, musste der Kofferraumboden um drei Zentimeter angehoben werden. Ein Elektromotor soll den Prius auf maximal 100 km/h beschleunigen und mit einer Batterieladung im Stadtverkehr bei moderater Fahrweise gut 20 km weit kommen. Dann springt allerdings der Benzinmotor wieder an und übernimmt den Antrieb. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,691479,00.html#ref=nldt>

### Elektroauto Pininfarina BlueCar kann jetzt vorbestellt werden

Das französisch-italienische Pininfarina BlueCar von Bolloré mit Solardach wird in Frankreich bereits im Frühjahr 2010 für 330 Euro pro Monat zu haben sein. In Deutschland wird ab Herbst 2010 damit gerechnet.

Das Pininfarina BlueCar hat bei einer Ladezeit der Lithium-Metall-Polymer-Batterien von 5 Stunden eine Reichweite von ca. 250 km und eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h.

Vincent Bolloré gab in 14 Jahren angeblich 1 Milliarde Euro aus, um die Batterie und das Auto zu entwickeln. Es wird nur 1 Euro auf 100 km kosten, statt 15 Euro für ein herkömmliches Auto.

Mehr bei

<http://electriccarphotos.com/pininfarina-bolloré-blue-car-in-2010.html>

<http://green.autoblog.com/2010/03/06/bolloré-and-pininfarina-ev>



**Vorbestellen können Sie das Auto direkt bei**

<http://www.bluecar.fr>

### Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Sieben Achtel des Treibstoffs werden für Leerlauf, Kraftübertragung und die Reifen

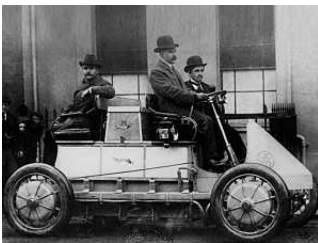
eingesetzt. Nur ein Achtel erreicht die Räder, die das Auto bewegen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

**Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO<sub>2</sub>-frei mit Ökostrom betrieben werden:**

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

Doch die (ver)zögernden Aktivitäten der Autokonzerne bezüglich des Elektroautos dienen momentan vor allem dazu, von ihrer völlig verfehlten Modellpolitik abzulenken, ihr Image aufzubessern und Aktivität zu signalisieren.

### Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten.** Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert. Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betrieben Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die CO<sub>2</sub>- und Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als **Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.**

**In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:**

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modczev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

## Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie

Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist für 2009 nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt. Der Tesla S verfügt über

- **450 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **190 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**
- **7 Sitze**
- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**



Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Er wird ca. 40.000 Euro kosten.

[http://www.electrobeans.de/tesla\\_model\\_s\\_elekto-viersitzer.html](http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elekto-viersitzer.html)

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

## Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es drei Fahrberichte:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,687871,00.html#ref=nldt>

<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>

<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>

**Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur.**



## Umweltfinanzen

### Der große Krach – die Jahrhundertkrise von Finanzen und Natur

Den einen ist sie die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise in der Geschichte des Kapitalismus, anderen gilt sie inzwischen nur noch als fast schon überwundene "Rezession", nach der man wieder das tun kann, was man vor der Krise getan hat und wodurch diese bewirkt wurde. Die CDU-FDP-Bundesregierung signalisiert, wie es geht: Die Banken unterstützen, den Reichen Steuern ersparen, Arme belasten. Elmar Altvater bezieht sich zwar präzise auf die empirisch sichtbaren Verlaufsweisen dieser

"Finanzmarktkrise" und den politischen Umgang mit ihr, aber er gibt sich nicht mit dem Augenschein zufrieden. In Kenntnis der bisherigen Literatur, die sich allzu häufig mit der reinen Abschilderung von Phänomenen begnügte, entschlüsselt er in bekannt souveräner Weise die Ursachen dieser Krise. Diese umfasst sehr viel mehr als nur den Finanzsektor oder die Finanzspekulationen, sie betrifft in ihren Auswirkungen Arbeit und Geld, Energie, Klima und Ernährung und kommt letztlich aus dem Zentrum heutiger Gesellschaften.

<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/785-0.html>

### Keine Krise bei Umweltbanken

Während die Bankenkrise nun Milliarden an Steuergeldern verschlingt und Bankaktien bis zu 80% ihres Börsenwertes verloren haben, stehen die Umweltbank und die Ethikbank aus Deutschland und die – nicht börsennotierte – Alternative Bank Schweiz AG (die als weltweit einzige Bank sämtliche Kredite mit Namen und Summen offen legt) gut da. Auch die ethisch-ökologisch orientierte GLS-Genossenschaftsbank vermeldete für 2008 – die Bilanzsumme hat erstmals 1 Mrd. Euro überschritten – hohe Zuflüsse von Geldern neuer Kunden, die „traditionellen“ Banken enttäuscht den Rücken gekehrt haben.

Als einer der drei Top-Kandidaten konnte sich die Bank Sarasin AG sowohl in der Kategorie "Deutschlands nachhaltigstes Produkt/Dienstleistung" als auch in der Kategorie "Deutschlands nachhaltigste Finanzdienstleistung" platzieren. Damit wählte die Jury die Bank Sarasin unter zahlreichen Mitbewerbern als eines der wenigen Unternehmen aus, die das Nachhaltigkeitsmanagement auf besonders vorbildliche Weise umsetzen.

<http://www.umweltbank.de>

<http://www.ethikbank.de>

<https://www.abs.ch>

<http://www.gls.de>

<http://www.sarasin.de>

### Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein

Klimafreundliche Geldanlagen setzen auf Firmen und Projekte, die aktiv zum Klimaschutz beitragen. Weltweit erleben klimafreundliche Technologien und erneuerbare Energien einen Boom. Profitieren auch Sie vom Wachstum der Klimaschutzbranche – ideell und finanziell.

2,14 Mrd. Euro gelistetes Investitionsvolumen, Umwelt- und Erneuerbare Energie Beteiligungen legten im I. Quartal 2010 zu.

Erneuerbare Energien bleiben trotz Finanzkrise eine Wachstumsbranche.

Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: Erneuerbare Energien profitieren von der Finanzkrise. Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien könnten von der Verunsicherung des Finanzsektors schon mittelfristig profitieren, sagt die Abteilungsleiterin für Energie, Verkehr und Umwelt des DIW, „weil Banken und Investoren nach den Erschütterungen der Finanzkrise verstärkt auf Engagements zur Sicherung der Zukunft setzen werden; und das sind par excellence nachhaltige Investments in den Klimaschutz wie im Falle von erneuerbaren Energien.“

Auch die Zustimmung zur öffentlichen Förderung erneuerbarer Energien könne zunehmen, so Kemfert: „Angesichts der Höhe der Finanzspritzen, die nun die Staatengemeinschaft in das klassische Finanzsystem pumpt, um es vor dem Zusammenbruch zu schützen, sind die Subventionen für regenerative Energien verschwindend gering.“

Experten zufolge stecken Anlageprodukte mit dem Prädikat "grün" bereits in den Startlöchern und warten auf die Initialzündung, um neben ihrem Beitrag zum Umweltschutz auch die Renditehoffnungen der Anleger zu erfüllen. Auch internationale Investoren setzen jetzt auf Erneuerbare Energien.

**Nur zwölf von 119 Nachhaltigkeitsfonds verzeichneten zuletzt ein Minus.** Mehr bei

<http://www.klima-und-finanzen.de/klimafreundliche-geldanlagen.html>

<http://www.solarthemen.de/?p=2204>

<http://www.greenvalue.de>

<http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de>

## **Spruch des Monats**

**Der Kapitalismus hat nur dann eine Überlebenschance, wenn wir damit beginnen, unsere spirituelle Intelligenz im Geschäftsleben konstruktiv zu nutzen, denn die Zukunft des Business liegt in der radikalen Innovation; darin, gegen den Strom zu denken und in einer Wirtschaft, die ständig am Rande des Chaos navigiert, mental flexibel zu bleiben und Außergewöhnliches zu schaffen.**

**Danah Zohar und Ian Marshall** ([IQ?EQ?SQ! Spirituelle Intelligenz](#))

## **Klebeschinken**

Wer rohen Schinken kauft, erwartet keine zusammengesetzten Teilstücke, sondern ein Stück gewachsenes Muskelfleisch.

Sie wollen nicht glauben, dass "Klebeschinken" als Schinken verkauft werden darf? Doch das ist leider so. Und es ist ganz legal!

Beispiele dreister Verbrauchertäuschung gibt es viele: Ein Schinkenbrot muss keinen Schinken enthalten. Ein Brot muss nicht gebacken sein. Ein Heringssalat kann bis zu 80% Rindfleisch enthalten!

Über die so genannten "Verkehrsbezeichnungen" von Lebensmitteln entscheidet die "Lebensmittelbuchkommission", die so etwas wie ein Geheimbund ist. Die vom Verbraucherministerium ernannten Mitglieder legen diese absurden Bezeichnungen für Lebensmittel fest, die uns dann tagtäglich im Supermarkt in die Irre führen. Doch: Öffentlich sind die Sitzungen der Kommission nicht. Auch bleiben die Protokolle geheim und die Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Mehr bei

[http://foodwatch.de/lebensmittelbuch/index\\_ger.html](http://foodwatch.de/lebensmittelbuch/index_ger.html)

## **Milliarden-Subventionen in fossile Kraftstoffe**

Weltweit, so hat jüngst eine Studie ergeben, werden jährlich 500 Milliarden US-Dollar an Subventionen für fossile Energieträger verteilt. Besonders in den Schwellenländern sind demnach künstlich niedrig gehaltene Preise weit verbreitet. Der Iran allein zahle 55 Milliarden Dollar im Jahr, um Benzin und Diesel zu verbilligen.

China wird übrigens von den Autoren der Studie als ein Land zitiert, das die Energiesubventionen energisch beschnitten habe. Da Subventionen zu einem übermäßigen Verbrauch verleiten, habe die Volksrepublik durch die Verteuerung seine Energiesicherheit spürbar verbessern und zugleich Mittel für den Ausbau erneuerbarer Energieträger frei machen können.

Unter den Industriestaaten sind vor allem die USA ein Subventionsparadies. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/2/147521>

## **Flüge oberhalb der Troposphäre sind prinzipiell zu verbieten**

Die Folgen des Ascheregens nach dem Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull zeigen, wie empfindlich die Erdatmosphäre ist. Schon Ende der 1970er Jahre war die Ausdünnung der Ozonschicht ein erstes Warnsignal. Bis heute ungelöst ist die Aufheizung der unteren Luftschicht (Troposphäre), die das Klimasystem aus dem Lot bringt.



Tatsache ist: Atmosphärenforscher fordern seit Jahren, dass Flugzeuge prinzipiell nicht oberhalb der Troposphäre fliegen sollen. Die Tropopause liegt über den Polkappen nur in etwa acht Kilometer Höhe, während sie im Bereich des Äquators rund 15 Kilometer erreicht. In der Stratosphäre, gleichsam die erste Etage der Atmosphäre, sehen die Windverhältnisse, die Dynamik und die Chemie anders aus als in der darüber liegenden Troposphäre. Abbauprozesse dauern dort in der Folge viel länger als in der unteren Luftschicht.

Die Stratosphäre muss deshalb besser geschützt werden. Doch Fluggesellschaften nutzen die Stratosphäre gerne in den Polregionen, verbrauchen sie doch dort durch den geringeren Wind weniger Flugbenzin. Flugzeuge tragen mit dazu bei, unsere Atmosphäre zu schädigen - umso mehr, je höher sie fliegen. Mehr bei

[http://naturfreunde.de/channel=channel\\_1&ENDE=20](http://naturfreunde.de/channel=channel_1&ENDE=20)

Bei der gleich erzeugten Klimawirkung - in diesem Beispiel eine Tonne CO<sub>2</sub> - legt ein Flugzeug etwa 3.000 Kilometer zurück, ein Pkw rund 7.000 und die Bahn 17.000. Damit ist **Fliegen fünfmal klimaschädlicher als das Reisen mit der Bahn.** (Quelle: Atmosfair)

Wo bleibt die längst überfällige **Kerosinsteuer** für gewerblich operierende Luftfahrtunternehmen???

### Plastiksuppe im Atlantik

Nun ist es auch im Atlantik so weit: Zahnbürsten, Flaschendeckel, Feuerzeuge, ein gigantischer Müllstrudel aus Plastikresten treibt im Meer - mit unabsehbaren Folgen für Natur und Mensch.

Erst seit etwa 60 Jahren produzieren wir Menschen Plastik - und schon treibt eine unvorstellbare Müllmenge in den Weltmeeren umher. Kunststoffe, die hunderte Jahre überdauern können, obwohl sie als Wegwerfprodukte hergestellt werden, bilden allein im Pazifik einen gigantischen Müllstrudel von der Grösse Mitteleuropas, in dem 2008 geschätzte 100 Millionen Tonnen Plastik dümpelten: «The Great Pacific Garbage Patch». Und die Plastiksuppe schwappt nicht nur im Pazifik: Meeresforscher warnen vor einem zweiten gewaltigen Müllstrudel, diesmal im Atlantik. In der Sargassosee im westlichen Atlantik erstreckt sich ein Müllteppich von mehreren tausend Quadratkilometern, der zum Teil aus konfettiartigen Plastikresten besteht. Gemäss einer Studie des Umweltprogramms der UNO (UNEP) enthält heute jeder Quadratkilometer Meeresfläche bis zu 18.000 Plastikteile. Im «Great Pacific Garbage Patch» sollen es gar eine Million Teilchen pro Quadratkilometer sein.

Die Partikel enthalten zum einen selber giftige chemische Stoffe wie PCB, BPA oder Phthalate und binden zum andern weitere Toxine aus dem Meerwasser an sich. Über die Nahrungskette akkumulieren sie sich und gefährden an deren Ende letztlich den Menschen.

Das Problem kann letzten Endes nur dadurch realistisch angegangen werden, dass der Strom von immer neuem Plastikmüll, der sich vor allem über Flüsse (geschätzte 80 Prozent) und zu etwa einem Fünftel über die Kehrrichtentsorgung der Schifffahrt in die Weltmeere ergießt, entschieden ausgetrocknet wird. Dies jedoch dürfte wohl nur möglich sein, wenn wir uns zunehmend dem ungesunden Widerspruch unserer Wegwerfkultur bewusst werden, der darin liegt, biologisch nicht abbaubare Materialien für Wegwerfprodukte zu verwenden. Mehr bei

<http://www.20min.ch/wissen/news/story/Plastiksuppe-im-Atlantik-21258819>

### Die Ökologie von Kreuzfahrtschiffen

Der Kreuzfahrttourismus ist für die Umwelt unter verschiedenen Aspekten problematisch. Dazu gehören die Abwässer (sowohl Schmutzwasser, 32 Liter pro Person pro Tag, als auch Grauwasser, 350 Liter pro Person pro Tag), feste Abfallstoffe (2,5-3 kg pro Person pro Tag), Klärschlamm und, öliges Bilgenwasser (jeweils 28.000 Liter pro Schiff pro Tag) sowie die Emissionen, die die Motoren in die Luft blasen (entsprechen 350.000 Autos).

Dazu kommen noch die Abgase der Müllverbrennungsanlagen. Jede dieser Arten von Abfall hat negative Folgen für die Umwelt. Als "Kleinstädte" verursachen Kreuzfahrtschiffe riesige Mengen an Schadstoffen und ein großer Teil davon wird im Ozean entsorgt oder in die Luft geblasen. Allein was die festen Abfallstoffe (auch Plastik) angeht, sind Kreuzfahrtschiffe für 24% der Gesamtmenge der Hochseeschifffahrt verantwortlich. Im Gegensatz zu den Kreuzfahrern produzieren Strandurlauber unter Umständen die gleiche Menge an Abfällen, doch können diese Abfälle besser entsorgt werden. Die Abfallentsorgung an Land ist fortschrittlicher, feste Abfallstoffe werden mit größerer Wahrscheinlichkeit recycelt oder ordentlich verbrannt. Anders als an Land, wo die Müllverbrennung durch Gesetze vor Ort geregelt ist, sind die Müllverbrennungsanlagen auf Kreuzfahrtschiffen nicht reguliert. Mehr bei <http://www.tourism-watch.de/node/1420>

### **Walfang wieder erlauben?**

Die internationale Walfangkommission hat gerade einen Vorschlag veröffentlicht, der die Jagd auf Wale zu kommerziellen Zwecken erstmals seit 24 Jahren wieder [erlaubt](#). Das kommerzielle Walfangverbot wird für 10 Jahre außer Kraft gesetzt und alle aktuellen Walfangaktivitäten legitimiert und legalisiert.

Jetzt stehen die Mitgliedsstaaten vor der Entscheidung, ob sie ihn unterstützen oder zurückweisen. Bereits hat Neuseelands Außenminister die Bestimmungen als "inakzeptabel", "provozierend" und "schockierend" beschrieben.

Wir brauchen jetzt einen massiven weltweiten Sturm der Entrüstung, bevor die anderen Länder ihre Position bekanntgeben. Avaaz wird eine Petition an die Delegierten der Kommission übergeben.

**Unterzeichnen Sie die Petition** bei

[http://www.avaaz.org/de/whales\\_under\\_threat/?ci=554219738&v=6043](http://www.avaaz.org/de/whales_under_threat/?ci=554219738&v=6043)

### **Wie die Holzmafia den Regenwald plündert**

Nach Recherchen des Magazins GEO wird im Masoala-Nationalpark in Madagaskar im großen Stil illegal Tropenholz geschlagen und in alle Welt verkauft. Einer der Importeure des wertvollen und im Bestand gefährdeten Rosenholzes soll der Hamburger Händler Theodor Nagel sein.

Auf der Website des Holzhändlers Theodor Nagel werden zurzeit „Exoten aus Afrika“ angeboten, auch Mahagoni-Schnittware ist dort erhältlich. Viele Produkte tragen das Holzzertifikat des Forest Stewardship Council (FSC), das nachhaltige Waldnutzung und Produkte aus dieser auszeichnet. Der Hamburger Händler steht mit dem zwielichtigen Tropenholz-Händler Thunam in Verbindung, auf den Redakteure des Magazins in Madagaskar trafen.

Hauptabnehmer der Hölzer ist China, doch auch in der EU landen Raubhölzer verschiedenster Art – allein Deutschland soll jährlich Ware im Wert von einer Milliarde Euro importieren. „Es ist ein alt bekanntes Problem, dass illegaler Holzeinschlag oft mit Rückendeckung durch die Regierung geschieht. Es gibt zudem keine unabhängige Instanz, die Frachtpapiere und Konzessionen prüft“, so Greenpeace Wald-Campaigner Martin Kaiser. Anders als in den USA ist der Import von illegalem Raubholz in der EU kaum zu ahnden, ein Gesetz wie der Lacey Act existiert nicht. Auf EU-Ebene sei vor allem Deutschland daran Schuld, dass noch immer keine entsprechenden Regeln erarbeitet worden sind, da man Auswirkungen auf die heimische Forstwirtschaft fürchtet, so Kaiser. Mehr bei

[http://www.eco-institut.de/e9579/e43110/e43376/news44934/index\\_ger.html](http://www.eco-institut.de/e9579/e43110/e43376/news44934/index_ger.html)

### **Jugendbücher aus Tropenholz**

Der WWF hat im letzten Jahr Kinder- und Jugendbücher testen lassen um festzustellen, welche Hölzer tatsächlich in den Buchpapieren verwendet werden. Ergebnis: In vielen

Büchern stammt das Papier zum Teil von Holzarten aus tropischen Regenwäldern.  
**Beteiligen Sie sich an der Unterschriftenaktion „Kein Kahlschlag für meine Bücher“ bei**  
<https://www.wwf.de/index.php?id=8279>

### Neue Funkfrequenzen – neuer Elektromog

Derzeit werden in Deutschland acht Mobilfunk-Netze parallel betrieben. Jedes sendet elektromagnetische Wellen aus – die Belastungen addieren sich. Werden es mit der Versteigerung des 800 MHz-Bereichs bald zwölf sein?

Die neuen Frequenzen haben größere Reichweiten. Der ländliche Raum soll so mit schnellem Internet per Funk versorgt werden. Aber mit jeder neuen Antenne schwingt auch neuer Elektromog mit.

Welche Alternativen und Handlungsspielräume gibt es?

Das Gute daran ist, dass man mit 800-Megahertz im ländlichen Bereich weite Strecken überbrücken kann. Dadurch werden insgesamt weniger Stationen benötigt. Bisher reichten die UMTS-Stationen nur etwa einen Kilometer weit, mit 800 MHz erhöht sich die Reichweite auf zwei bis drei Kilometer.

Nachteil: Neue Mobilfunkstationen werden vor allem auf dem Lande die **Strahlenbelastung der benachbarten Anwohner** erhöhen. In Ballungsgebieten wird sich zunächst wenig verändern. Dort wird der Elektromog zunehmen, wenn mobile Kommunikation stärker nachgefragt wird. Wenn die Nutzer mehr Daten abfragen, mehr im Internet surfen, stehen den Betreibern mit den neuen Frequenzen mehr Ressourcen zur Verfügung, um diesen Datenhunger zu stillen.

Ein Teil des Datenhungers ist künstlich hervorgerufen, denn hier geht es darum, dass vieles in den mobilen Bereich verlagert werden soll, was bisher über das Festnetz funktioniert. Der Internetzugang über das Festnetz ist wesentlich schneller als über die Luft und wird aus physikalischen Gründen auch immer viel schneller sein. Mehr bei <http://www.n-tv.de/wissen/dossier/Elektromog-ist-unnoetig-article823376.html>

### Neue EU-Kommission setzt auf Gentechnik

Kaum im Amt, hat die neue Europäische Kommission mit der BASF-Kartoffel Amflora ein Zeichen für die Zulassung von Gentechnikpflanzen gesetzt. Das könnte erst der Anfang sein, meint die Gentechnikexpertin des Naturschutzbundes.

Nach den Vorstellungen der EU-Kommission soll das Zulassungsverfahren für den GVO-Anbau vereinfacht und die schwindende Macht der Mitgliedstaaten im Zulassungsprozess gegen mehr Freiheit bei der nationalen Gentechnikpolitik eingetauscht werden. Mehr bei

<http://www.dnr.de/publikationen/umak/artikel.php?id=122>

### Klimawandel

Auf unserer Erde findet gegenwärtig ein tief greifender Klimawandel statt. Insbesondere die Polargebiete erweisen sich als extrem sensibel gegenüber geringsten Klimaänderungen. Dies hat weitreichende Folgen, denn sie spielen eine bedeutende Rolle für das globale Klimageschehen. Es muss dringend gehandelt werden, um einschneidende ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen zu verhindern!

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels, auch für Europa.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen uns in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

**Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Europa müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremen Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.**

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

**Klimawandel weit schlimmer als befürchtet: Meeresspiegelanstieg um zwei Meter in einer Generation.**

Wie aus der 68-seitigen Untersuchung "[Climate Change Science Compendium 2009](#)" hervorgeht, steuert die Erde auf einen Punkt zu, der die Zerstörung der weltweiten Ökosysteme unweigerlich mit sich bringt.

84% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren machen sich bereits große Sorgen um die Entwicklung des Weltklimas.

***The day after now!***

**>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!**

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten**.

**Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein.**

Der Klimawandel kostet immerhin an die 20%



des globalen

Bruttosozialprodukts. Die Folgen des Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige – jährlich.

Die zurückliegende Saison war im globalen Maßstab die zweitwärmste je registrierte. Das Jahr 2009 ist das wärmste des letzten Jahrzehnts und das letzte Jahrzehnt war das heißeste seit 150 Jahren. 2010 soll noch wärmer als 2009 werden.

### **Alternative Klimakonferenz - Teilnehmer fordern "Klimatribunal"**

Auf der alternativen Klimakonferenz in Bolivien haben sich die Teilnehmer für ein "Klimatribunal" und eine weltweite Abstimmung zum Umweltschutz ausgesprochen. Auf entsprechende Vorschläge einigten sich die Teilnehmer der Konferenz in Cochabamba. Das Referendum zum Umweltschutz soll demnach gemeinsam von Regierungen, Umweltorganisationen und Gewerkschaften im April 2011 organisiert werden. Angestrebt werde eine weltweite Wahlbeteiligung von 50%. Das "Klimatribunal" soll den Plänen zufolge Staaten, Unternehmen und Privatpersonen zur Rechenschaft ziehen, die für Umweltverschmutzung verantwortlich sind. Mehr bei [http://www.rp-online.de/Teilnehmer-fordern-Klimatribunal\\_aid\\_847685.html](http://www.rp-online.de/Teilnehmer-fordern-Klimatribunal_aid_847685.html)

***Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.***

### **Kohle oder Klima?**

Derzeit geht es als Skandal durch die Medien: die Weltbank hat soeben den größten Kredit ihrer Geschichte (3,75 Mrd US-Dollar) an den südafrikanischen Staatskonzern ESCOM vergeben, zum Bau eines gigantischen 4,8-Megawatt-Kohlekraftwerks. Klar: sowieso ein klimapolitischer Skandal. Aber doch kein verwunderlicher, setzt die Weltbank doch noch immer den größten Teil ihres Energieportfolios in klimaschädliche Technologien und nicht in Erneuerbare Energien.

Der verwunderliche Skandal ist ein anderer: Die Bundesregierung, die den Kredit mitfinanziert, brüstet sich mit dem Projekt. Hat denn Merkel nicht eben erst in Kopenhagen versprochen, 420 Millionen mehr Geld auszugeben für Klimaschutz im Süden? Mehr bei

<http://www.klima-der-gerechtigkeit.de/kohle-oda-klima>

### **Das Zeitalter der Dummheit**

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

**Was werden kommende Generationen über uns denken?** Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

**Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?**

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

<http://tao-cinema.de/cms/age-of-stupid-warum-tun-wir-nichts-.html>

### **Atomkraft**

Die Spaltung von Atomen hat sich als eine sehr störanfällige Methode der Energiegewinnung erwiesen. Sie ist besonders gefährlich, da durch diese Technologie viele Menschen direkt, mittel- oder langfristig sowie über Generationen hinweg schwere



gesundheitliche Schäden erleiden können. Abgesehen von der verheerenden militärischen Atomenergienutzung hat auch ihr Spin-off, die sogenannte zivile Variante, katastrophale Folgen gezeitigt – entweder in Form von Unfällen (Windscale, Three Mile Island, Tschernobyl) oder als Folge eines Dauerbetriebs (radioaktive Verseuchung der Irischen See durch den Nuklearkomplex Sellafield und der Küste vor der französischen Wiederaufbereitungsanlage La Hague, um nur zwei von zahlreichen Beispielen zu nennen).

Atomkraftwerke sind Klima-Verheizer und Strahlenschleudern. Die Emissionen pro Kilowattstunde werden zukünftig noch massiv zunehmen, denn der Abbau des Urans wird immer energieintensiver werden.

Eine nachhaltige Entsorgung des Atommülls ist derzeit nicht möglich. Es gibt bisher weltweit kein einziges geeignetes Endlager, allenfalls fragile Zwischenlager. Das gilt auch für die Entsorgung von Atomkraftwerken.

Stromkartell und Atomlobby tun jetzt so, als würden sie die Welt vor einem Klimakollaps bewahren. Doch Greenwashing ist eben kein Klimaschutz.

Die Steuerzahler und Verbraucher kostet die Nutzung der Atomkraft seit Jahrzehnten Unsummen - zugunsten der Betreiber. Atomkraft wurde von Anfang an mit hunderten von Milliarden staatlich subventioniert – sie hätte sich sonst schon wegen der gewaltigen externen Kosten nie gerechnet. In Deutschland gehören übrigens Kohle- und Atomkraftwerke zu den größten Stromverbrauchern.

Die vier großen Energieriesen E.ON, RWE, EnBW und Vattenfall kontrollieren vier fünftel des gesamten Energiegeschäftes und damit bisher auch die Netze.

**Frontal 21: Die Lüge vom billigen Atomstrom bei**  
<http://www.youtube.com/watch?v=ZPe4NNCWro4>

### **Atomstrom blockiert Ökostrom**

Die schwarz-gelbe deutsche Bundesregierung will Atomkraftwerke noch länger laufen lassen – trotz der bekannten Risiken, der ungelösten Probleme und der zahlreichen Beinahe-Unfälle.

Die Endlichkeit der fossilen Rohstoffe, vor allem des Erdöls, weckt Hoffnungen, dass sich eine Energiewende zwangsläufig durchsetzt. Aber warum sollten die großen privaten Energiekonzerne – E.on, Vattenfall, RWE und EnBW – bei steigenden Preisen massiv in erneuerbare Energien investieren? Warum sollte ein Konzern auf eigene Rechnung neue Technologien erforschen?

Richtschnur ist nur der kurzfristig zu erzielende Profit statt die Zukunft der Menschheit. Die Energieversorger halten daher an Kohlekraftwerken und Atomstrom fest.

Längere AKW-Laufzeiten sind **Milliardengeschenke für die großen Energiekonzerne**, die mehr als 80% der Kraftwerksleistungen kontrollieren. So wird der tatsächliche Wettbewerb bei der Stromerzeugung gezielt verhindert.

Mehr Atomstrom heißt also zwangsläufig weniger Ökostrom – schon weil die Netze dann schnell überlastet sind. Oft müssen Windräder vom Netz, weil zuviel Atom- und Kohlestrom fließt, obwohl die Gesetze vorsehen, dass die Erneuerbaren bei der Stromeinspeisung Vorfahrt genießen. Die Realität wird jedoch vom alten Energiekartell dominiert, das andere Interessen hat.

Längere AKW-Laufzeiten verhindern auch notwendige Investitionen in Erneuerbare Energien.

Zwei Tage vor dem Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl erlebte die Bundesrepublik bzw. die schwarz-gelbe Atompolitik mit fast 150.000 Menschen auf der Straße einen der größten Anti-AKW-Proteste ihrer Geschichte.

Wir brauchen keinen Atomstrom. Mit den richtigen Investitionen können wir bis 2020 bereits 100% unseres Stroms aus Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Geothermie in Kombination mit Schwarmstrom gewinnen.

Politiker, die dennoch gegen den Atomausstieg sind, müssen also entweder sagenhaft dumm oder aber extrem korrupt sein.

## AKW-Störfall-Karte von GLOBAL 2000

Anlässlich des Jahrestages der Tschernobyl-Katastrophe am 26. April veröffentlicht die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 nun die erste Google-Map mit den Standorten aller europäischer Atomkraftwerke, die laufend die Zwischenfälle und Störfälle in den Atomkraftwerken dokumentiert. „Allein in Deutschland kommt es laut Bundesamt für Strahlenschutz durchschnittlich **alle drei Tage** zu einem Zwischenfall. In den vielen französischen Atomkraftwerken kommt es laut Autorité de Sûreté Nucléaire im Schnitt zu zwei meldepflichtigen Ereignissen pro Tag“, berichtet Reinhard Uhrig, Anti-Atom-Sprecher von GLOBAL 2000. Die Liste der meldepflichtigen Ereignisse und die Angaben zu den Störfällen unterscheidet sich von Land zu Land je nach Qualität der jeweiligen Strahlenschutzbehörden. „**Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wieder ein schwerer Unfall durch technisches oder menschliches Versagen passiert – oder wieder ein Super-GAU wie 1986 in Tschernobyl**“, so Uhrig.

In der EU-27 betreiben 2008 15 der 27 Staaten Atomkraftwerke. Mit 146 Reaktoren stehen hier ungefähr ein Drittel der weltweiten Reaktoren. Mehr bei <http://www.global2000.at/jugendgegenatom/pressarticle-atom24.htm>

## Zur AKW-Störfall-Karte

### Endlagersuche nicht privatisieren!

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Atommüll.

Die Bundesregierung will dem Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) die Zuständigkeit für die Endlagersuche für radioaktive Abfälle entziehen. Sie soll möglicherweise auf einen privaten Betreiber aus den Reihen der Atomwirtschaft übertragen werden. Damit will die schwarz-gelbe Koalition den Weg für den umstrittenen Salzstock in Gorleben als schnelle und billige Lösung frei machen. Das Ganze soll **nach altem laxem Bergrecht** geschehen und nicht nach dem strengeren Atomrecht.

Schon jetzt steht für Greenpeace fest, dass die geologische Eignung für den Standort [Gorleben](#) nie nachgewiesen wurde.

**Schicken Sie eine Protest-Mail an Bundeskanzlerin Merkel und Bundesumweltminister Röttgen** bei

<http://umweltinstitut.org/endlagerung>

### Gratiswasser für Vattenfall zu Lasten der Umwelt

In Brandenburg müssen alle für Wasser zahlen, nur der Energiekonzern Vattenfall zahlt seit 1994 nicht für Wasser, das zum Braunkohlenabbau benötigt wird. Zurück bleiben steigende Sulfatwerte, die die Trinkwasserversorgung bedrohen.

Das Land Brandenburg schenkt jedes Jahr dem Energieunternehmen Vattenfall Wasser im Wert von 21 Millionen Euro. Vattenfall verbraucht mit 240 Millionen Kubikmetern mehr Wasser als alle andere Verbraucher in Brandenburg. Mehr bei

<http://www.contratom.de/2.0/index.php?mod=nachrichten>

### **AKW Gefährdungsatlas:**

<http://www.deutscheumweltstiftung.de/akw-gefaehrdungsatlas.pdf>

### **100 gute Gründe gegen Atomkraft**

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

### **Machen Sie Schluss mit Atom:**

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>

<http://www.anti-atom-treck.de>  
<http://www.ausgestrahlt.de>

Seit dem Störfall im AKW Krümmel verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg.

Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

**Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter**

## **Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft**

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie in den letzten Jahren besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

[Öl-Wirtschaft](#)

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn die USA verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr. Und 40% davon verbrauchen die Autos.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

## **Ölpest im Golf von Mexiko**

Nach dem verheerenden Unglück der Bohrinsel "Deepwater Horizon" im Golf von Mexiko schwimmt ein riesiger Ölteppich vor der US-Küste.

Nun fließen stündlich Tausende Liter Öl in den Golf von Mexiko. Der Ölteppich erstreckt sich bereits über 1500 Quadratkilometer. Unterwasser-Roboter sollen nun das Leck am Bohrloch schließen. Doch die Angst vor einer großen Umweltkatastrophe wächst.

Fest steht nur: Rund 160.000 Liter Rohöl ergießen sich derzeit täglich in den Golf von Mexiko. Außerdem lagern in den Tanks der untergegangenen Plattform rund 2,5 Millionen Liter Diesel. Was mit ihnen derzeit geschieht, ist ebenfalls unklar.

Nur 45 Kilometer von der Unglücksstelle entfernt befinden sich die Chandeleurs – eine Kette von Vogelschutzinseln, auf denen Pelikane und viele andere Seevögel brüten.

Umweltschützer befürchten außerdem eine Ölpest entlang der Küste Louisianas, sobald sich der Wind dreht.

BP erwarten Kosten in Milliardenhöhe.

Noch 20 Jahre nach dem Tanker-Unfall der Exxon Valdez in Alaska sind Ölrückstände in

Tieren nachweisbar. Das Ereignis wird von Experten als eine der schlimmsten vom Menschen verursachten Umweltkatastrophen bezeichnet. Mithilfe eines Biomarkers konnten Forscher der Simon Fraser University in British Columbia Öl in zahlreichen Wildpopulationen von Harlekin-Enten nachweisen. Mehr bei <http://www.tagesschau.de/ausland/oelteppich124.html>  
<http://www.presetext.de/news/100415028/exxon-valdez-alaska>

### **Obama gibt US-Küste für Ölbohrungen frei**

Es ist eine Kehrtwende in Obamas Energiepolitik: Der US-Präsident will Öl- und Gasbohrungen vor der Atlantikküste genehmigen – und setzt so in Teilen einen Plan seines Vorgängers Bush um. Das Ziel sind neue Arbeitsplätze und weniger Importe. Die Bedenken von Umweltschützern werden hintangestellt.

Laut "New York Times" könnten weite Teile der Atlantikküste von New Jersey bis nach Florida sowie der Ostteil des Golfs von Mexiko freigegeben werden.

Zum einen geht es um Arbeitsplätze und günstige Energie, um den Aufschwung nach der Rezession im vergangenen Jahr nicht zu gefährden. Zum anderen wollen die USA ihre Abhängigkeit von Ölimporten reduzieren. Die größte Industrienation der Welt führt immer mehr Energie aus krisenanfälligen Staaten wie den Opec-Ländern ein.

In den Wochen vor der Entscheidung hatten Umweltschützer immer wieder Bedenken vorgetragen – allerdings vergeblich. Immerhin kommt Obama den Kritikern in einigen Punkten entgegen: So soll die ökologisch besonders gefährdete Bristol Bay im Südwesten Alaskas von Ölbohrungen verschont bleiben. Für den Golf von Mexiko ist es ja nun ohnehin zu spät...

Um nicht als Ökogegegnar dazustehen, flankiert Obama seinen Bohrplan mit einer PR-wirksamen Aktion: Das Weiße Haus will für die Regierungsflotte 5000 Hybridfahrzeuge bestellen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,686601,00.html#ref=nldt>  
<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=100429003>

### **Das Mittelmeer ist eine Wanne voll mit Öl**

Schleichende Umweltkatastrophe: Unzählige Tanker und Frachter kreuzen täglich das Mittelmeer. Durch Lecks in den Rostlauben und Achtlosigkeit im Schiffsbetrieb gelangt Öl ins Meer – Tropfen für Tropfen, Tag für Tag.

Gut 300 Öltanker durchpflügen täglich die Wasser des Mittelmeers, dieses halb geschlossene Bassin mit 22 anstoßenden Ländern, 580 Fischarten, 21 verschiedenen Meeressäugern. Nicht Kollisionen der großen Tanker, sondern eine konstante und unaufhaltbare Aggression hat aus dem, was die Römer einst Mare nostrum nannten, ein Mare monstrum gemacht.

Meeresbiologe Roberto Giangreco bestätigt, dass das Mittelmeer chronisch verschmutzt ist: "Es weist die **höchste Teerkonzentration der Welt** auf. 38 Milligramm pro Kubikmeter Wasser, 20-mal mehr als im Atlantik."

Doch wie kontrolliert man all die Kolosse, die am Horizont langsam kriechen? Mehr bei <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2010-04/oelpest-mittelmeer>

### **Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!**

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. **Sobald die Finanzkrise überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.**

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um **die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.**

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde

nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

**Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

**[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)**

## **Totale Überwachung**

### **Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung**

Nach der neuen europäischen Sicherheitsdoktrin ist jede(r) Bürger(in) solange verdächtig, bis seine/ihre Unschuld bewiesen ist.

Diese Unschuld ist täglich neu zu beweisen.

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

**Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus.** Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

**Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Vermarktungstaktik, also die **Kunst des Schmachhaftmachens**, ist einfach: Die am wenigsten akzeptierbaren Möglichkeiten werden für die Zeit des Markteinstiegs vertuscht, um sie anschließend besser verkaufen zu können.

Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

**Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich auch gute Geschäfte machen...**

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.



2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - vor allem in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren. Mehr bei <http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>  
<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

### **Der präventive Überwachungsstaat:**

**"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."**

**Benjamin Franklin**

### **Europaweite Datei für politische Aktivisten**

In der deutschen Datei "International agierende gewaltbereite Störer" (IgaSt) werden laut Bundesregierung politische Aktivisten abgelegt, gegen die im Rahmen früherer **"Veranstaltungen mit Globalisierungsbezug"** Ermittlungsverfahren eingeleitet wurden. Gespeichert werden auch Referenten und Besucher von globalisierungskritischen Veranstaltungen im In- und Ausland oder Personen, die "im Inland als Globalisierungsgegner bekanntgeworden sind" und zu denen dem BKA "Erkenntnisse wegen Gewalttaten in der Vergangenheit vorliegen". Hierfür reicht eine einfache Kontrolle in der Nähe von Demonstrationen. Laut Statewatch schlug die deutsche Delegation überdies vor, entsprechende Datensätze im SIS kenntlich zu machen "auch wenn dies mit nationalem Recht nicht kompatibel ist". Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/32/32488/1.html>  
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/32/32486/1.html>

### **Hacker entwendeten Googles zentrales Passwort-System**

Ein Bericht der New York Times macht wieder einmal deutlich, wie gefährlich es sein kann, wenn Daten von Millionen von Menschen zentral von einem Unternehmen oder einer Behörde gesammelt und verwaltet werden. Wie der Zeitung ein Google-Insider berichtet haben soll, wurde Ende Dezember bei einem Hackerangriff das Passwort-System namens Gaia von Google geklaut. Mit Gaia, neuerdings Single Sign-On, ist es Google-Kunden weltweit möglich, nur ein Passwort für zahlreiche Dienste zu verwenden. Zwar sollen die Angreifer keine Gmail-Passwörter gestohlen haben, aber sie haben nun das Programm und können in aller Ruhe nach Schwachstellen suchen. Damit könnten sie nicht nur an Daten von Millionen Menschen gelangen, sondern das Vertrauen in den Suchmaschinenkonzern, der als "Datenkrake" bekannt und berüchtigt ist, aber auch das in das Cloud-Computing untergraben. Eine Sicherheitslücke in solch einem zentralen System wie Gaia kann dazu dienen, unberechtigten Zugang zu großen Mengen an Daten zu erhalten oder diese zu manipulieren. Es reicht auch schon, wenn es Hackern, Kriminellen oder Geheimdiensten gelingt, Passwörter von Kunden abzufangen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/6/147469>

### **Google Street View Widerspruch**

Mit der Einführung von Street View ermöglicht Google es seinen Nutzern, die Welt mithilfe von Bildern zu erkunden. Die Funktion stellt dem Nutzer innerhalb von Google Maps Panoramabilder auf Straßenebene in 360° horizontal und 290° vertikal zur Verfügung. Google sammelt diese Bilder unter Verwendung einer speziellen Ausrüstung, besonderen Kameras und unter Einsatz von GPS-Technik. Nach Aufnahme der Bilder werden diese zu einem

360°-Panoramabild zusammengefügt.

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Haus, Ihr Grundstück und ihr Auto für alle User im Internet sichtbar sind, können Sie dies Google untersagen. Jede/r hat das Recht und die Möglichkeit, der Erhebung und Veröffentlichung von Aufnahmen der eigenen Person, von eigenen Kraftfahrzeugen und selbst bewohnten oder genutzten Gebäuden bzw. von Grundstückseigentum zu widersprechen.

Hinweise zum Einlegen von Widersprüchen gegenüber Google Inc./USA bzw. Google Germany GmbH gegen die Erhebung und Veröffentlichung von Aufnahmen durch den Dienst „Google Street View“ finden Sie bei

<https://www.datenschutzzentrum.de/streetview-widerspruch.html>

<http://www.forumcivique.org/technologie-die-kunst-des-schmackhaftmachens>

### Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab - sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen - obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage. Mehr bei <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

**"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."**

**Günter Grass**

**Mehr vom Überwachungsstaat** finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

### Buchtip

**Rob Hopkins: *Energiewende - Das Handbuch***

Das Öl geht aus. Rob Hopkins erklärt uns, wie wir trotzdem vorwärts kommen. Die Energiewende: "Ein kluger und praktischer Leitfaden, der uns ermutigt, globales Denken und lokales Handeln miteinander zu verbinden" (The Guardian).

Jeden Tag verfeuert die Menschheit zehn Millionen Tonnen fossiler Brennstoffe. In Kürze beginnen die Ölquellen der Welt zu versiegen. Gleichzeitig steigt der Ölkonsum dramatisch. Jede Plastiktüte, jeder Fernseher, die Tastatur, mit der dieser Text getippt wurde, jede Pille, jeder Lichtschalter, der Strom im Netz, fast alles besteht aus oder beruht auf Öl. Wir merken es an der Zapfsäule, an der Stromrechnung, an den Heizkosten: Die Nachfrage nach Öl übersteigt schon jetzt das Angebot. Es wird täglich knapper. Was tun? Selbst die arabischen Staaten, die auf dem größten Erdölvorkommen weltweit sitzen, sorgen vor für die Zeit nach dem Öl. Was tun? Sparen? Das wird nur das

Ende hinauszögern. Handeln! In Großbritannien und den USA beginnen die ersten Städte und Gemeinden, sich vom Öl unabhängig zu machen. Manche haben es schon geschafft. Ohne Atomkraft.

Deutsche Erstausgabe. Aus dem Englischen von Waltraud Götting u.a. 137 Abbildungen. 240 Seiten. 22,00 €. GP. Nr. 200352.

<http://www.zweitausendeins.de/Energiewende%Handbuch>

## Filmtipp

### **José Antonio Quirós: *Federicos Kirschen***

Ein Kalb wird geboren und auf den Namen Kyoto getauft, ein störrischer Bauer führt einen don-quichotesken Kampf gegen ein Kraftwerk. Federicos Kirschen ist filmische Lobbyarbeit und will mehr auch gar nicht sein. Das Herz dieser kleinen Produktion ist Federico, der etwas störrische Bauer, der seit 40 Jahren für die Abschaltung des Kraftwerks kämpft. Seine große Hoffnung ruht dabei auf der Verwirklichung des vielerorts längst vergessenen Kyoto-Abkommens, das gar als Namensgeber für ein neugeborenes Kalb herhalten muss.

Als der Schotte Pol Ferguson mit seinem Caravan in einem nordspanischen Dorf aufgrund einer Autopanne zur unfreiwilligen Rast gezwungen wird, erlebt der Autor von Touristenführern einiges Neues. Zum einen knüpft er erotische Bande mit der alleinerziehenden Mutter Cristina, zum anderen begegnet er der verschrobene Dorfgemeinschaft, die der Streit über ein Kohlekraftwerk entzweit. Besonders der alte Bauer Federico kämpft seit Jahrzehnten gegen die die Natur verschmutzende Anlage, weshalb er nur noch wenig Freunde hat.

Am 6. Mai startet die spanische Umweltkomödie "FEDERICOS KIRSCHEN - Cenizas del Cielo" von José Antonio Quirós in den deutschen Kinos. Der spanische Regisseur begleitet den Film auf die Kinotour in Karlsruhe (30.4. Schauburg Kino), Heidelberg (1.5. Gloria ), Bochum (2.5. Casablanca), Köln (2.5 Cinenova) und Düsseldorf (2.5. Metropol). Als Hommage an die Liebe zur Natur läuft "FEDERICOS KIRSCHEN - Cenizas del Cielo" in Kooperation mit Greenpeace und wird zum Teil von Mitgliedern der Umweltorganisation begleitet, zudem werden Expertengespräche in den Startkinos organisiert.

**In Deutschland gibt es 71 Kohlekraftwerke, die jährlich 345 Millionen Tonnen CO2 ausstoßen. 25 weitere Kraftwerke sind im Bau bzw. in Planung.** Mehr bei

<http://www.critic.de/filme/detail/film/federicos-kirschen-2119.html>

<http://www.federicoskirschen.de>

## Statistik

### **Deutsches Schienennetz dramatisch geschrumpft**

Kein anderes Land im Kerngebiet der Europäischen Union hat sein Schienennetz in den vergangenen 20 Jahren so gewaltig geschrumpft wie Deutschland. Mit einem Minus von 17,4% im Zeitraum von 1990 bis 2008 gehört Deutschland zu den abgeschlagenen Schlusslichtern der EU 27.

Nach einer Aufstellung der Allianz pro Schiene, die auf Daten der EU-Kommission basiert, schrumpfte das Schienennetz in ganz Europa im selben Zeitraum um 8,1%.

Dagegen setzte rund ein Drittel der EU-Länder auf den Ausbau des heimischen Eisenbahnnetzes: Die Schweizer Schienenwege wuchsen um 10,6%, Italien (plus 4,9%) und Spanien (plus 3,5%) bauten ebenfalls ihr Gleisnetz aus. "Mit seinem Schrumpfkurs geht Deutschland einen Sonderweg und droht, den internationalen Anschluss zu verpassen", kritisierte der Vorsitzende der Allianz pro Schiene, Klaus-Dieter Hommel und warnte zugleich vor dem Reflex, die Streckenstilllegungen den

Eisenbahninfrastrukturunternehmen anzulasten. "Die Verantwortung für die Schieneninfrastruktur liegt beim Staat: **Die Netzschrumpfung ist politisch gewollt.**"

Die Allianz pro Schiene beklagt, dass die Regierung beim Thema Neu- und Ausbau in Deutschland immer noch einseitig auf Asphalt setze.

Das wird ein böses Ende nehmen, wenn in schon bald das Öl zu teuer wird. Mehr bei <http://www.allianz-pro-schiene.de/2010/19-deutsches-schienennetz>

## Umwelt-Termine

04. Mai 2010 im Novotel Hannover: **Green Logistics** - Anforderungen und mögliche Umsetzung im Mittelstand

[http://www.baumev.de/BAUM\\_AK\\_Nachhaltige\\_Mobilitaet\\_Mai\\_.pdf](http://www.baumev.de/BAUM_AK_Nachhaltige_Mobilitaet_Mai_.pdf)

04. bis 05. Mai 2010 im Yachthotel, Prien am Chiemsee: **Logistik Innovativ**. Erfolgskonzepte - Nachhaltigkeit - Globale Rahmenbedingungen.

<http://bayern-innovativ.de/logistik2010>

4. bis 6. Mai. 2010, Hotel InterContinental, Berlin: 14. **EUROFORUM-Jahrestagung "Stadtwerke 2010"**. Selbstbewusste Stadtwerke strukturieren Energiemarkt um.

<http://www.stadtwerke-tagung.de/?pr>

17. Mai 2010, Kreishaus des Landkreises Kassel: Konferenz **"Neue Raumordnung für Erneuerbare Energien"**.

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content)

18. und 19. Mai 2010, NH Berlin-Friedrichstraße, Berlin: 12. EUROFORUM-Jahrestagung **"ÖPNV"**. Verkehrspolitik in Deutschland und Europa – Wo stehen wir?

<http://www.euroforum.de/ProduktTitel.aspx?pnr=p1104025>

20. und 21. Mai 2010, Le Royal Meridien, Hamburg: 4. EUROFORUM-Jahrestagung **"Elektromobilität 2010"**. Marktreife für Elektromobilität durch staatliche Prämien?

<http://www.elektromobilitaet-energie.de/?pr>

26. Mai 2010, 18:00 Uhr in Wien: Faktor 5 - Der neue Bericht an den Club of Rome von Ernst Ulrich von Weizsäcker. **Konzept eines zukunftssicheren, umweltschonenden Wirtschaftens**.

<http://www.clubofrome.at/zukunft/index.html>

26. bis 27. Mai 2010 in München im Alten Rathaus: **4. EUROSOLAR-Konferenz „Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien“**. Erneuerbare Energien für Städte und Regionen.

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content)

28-30 May 2010 in Bonn: **Resilient Cities 2010** - 1st World Congress on Cities and Adaptation to Climate Change.

<http://www.iclei.org/index.php?id=10242>

Von Juni bis Dezember 2010 in Mecklenburg-Vorpommern: Präsenzphase für die Internationale Sommeruniversität 2010. Bewerbung zur **Internationalen Sommeruniversität 'Audiovisuelle Kommunikation Erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Klimafolgen'** ab sofort möglich.

[http://www.uinternacional.org/front\\_content.php?idart=1259](http://www.uinternacional.org/front_content.php?idart=1259)

03. und 04. Juni 2010 im Rheinisches Landesmuseum Bonn in der Colmantstraße 14–16: **Klimaforum Bonn: Wie weiter im Klimaschutz?** Neue Strategien für gerechten und effektiven Klimaschutz.

<http://www.bund.net/?id=4739>

04. bis 06. Juni 2010 in Paris: **Das erste elektrische Autorennen der Welt** mit Sportwagen, die ausschließlich mit an Bord befindlichen Batterien vollelektrisch fahren.

[http://www.ecartec.de/html/1\\_elektrisches\\_autorennen.html](http://www.ecartec.de/html/1_elektrisches_autorennen.html)

08. Juni 2010 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main: **Zukunftskongress 2010**. Unternehmen Zukunft – Ideen, die Sie weiterbringen.

[http://www.zukunftsinstitut.de/veranstaltungen\\_zukunftskongress.php](http://www.zukunftsinstitut.de/veranstaltungen_zukunftskongress.php)

10. Juni 2010, 15:00 - 22:30 Uhr in Bad Kissingen: Kongress 2010: Die Kunst des Wirtschaftens. **Ökosoziale Marktwirtschaft als Weg zu einer humanen Weltgesellschaft.**

[http://www.kongress.heiligenfeld.de/index.php?option=com\\_content](http://www.kongress.heiligenfeld.de/index.php?option=com_content)

12. bis 13. Juni 2010 in Potsdam, Haus der Natur (Lindenstr. 34): **KonsumGlobal - Seminar zur konsumkritischen Stadtführung.** Einsteigerseminar für Jugendliche und junge Erwachsene mit Interesse am Thema Nachhaltigkeit und Globalisierung.

<http://www.bundjugend-brandenburg.de/neu/index.php?option>

17. bis 18. Juni 2010 im ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestages, Platz der Vereinten Nationen 2, Bonn: **Zweiter Deutscher Elektro-Mobil Kongress -** Elektrofahrzeuge für unbegrenzte Mobilität.

<http://www.e-mobil-kongress.de>

21. bis 23. Juni 2010 in Bonn: Deutsche Welle Global Media Forum - "The Heat is On - **Der Klimawandel und die Medien**".

<http://www.dw-gmf.de>

22. Juni 2010 im Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik, Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund: **7. Short Sea Dialog 2010** - "Blue Logistics - Aktuelle Entwicklungen und Lösungen für den kurzen Weg aufs Wasser"

[http://www.baumev.de/global/download/\\_shortseadialog\\_einladung\\_neu.pdf](http://www.baumev.de/global/download/_shortseadialog_einladung_neu.pdf)

25. und 26. Juni 2010 in Frankfurt am Main: **KarmaKonsum Konferenz 2010** - hochwertiges Wissen über Trends und Strategien im Wachstumsmarkt Nachhaltigkeit und LOHAS.

<http://karmakonsum.de/konferenz/programm>

12. bis 16. Juli 2010 in Strodehne (Havelaue) + 11. September 2010 in Potsdam: **Jugend-Leiter-Seminar** (grundlegende Qualifikationen, Jugendgruppen zu leiten, zu moderieren und zu betreuen).

<http://www.bundjugend-brandenburg.de/neu/index.php?option=com>

28. und 29. August 2010 in der Stadthalle Eckernförde: **Umwelt 2010 - Energie, Bauen & Wohnen.** Eckernförde im Rahmen des Jubiläums der Stadtwerke Eckernförde.

<http://www.umwelt2010eckernfoerde.messe.ag>

21. bis 25. September 2010 in Husum: **HUSUM WindEnergy** - Leitmesse der Windenergie.

<http://www.husumwindenergy.com>

03. Oktober 2010: **Tag der Regionen** mit dem diesjährigen Motto "Wer weiter denkt - kauft näher ein".

<http://www.tag-der-regionen.de/index.php?id=162>

<http://www.tag-der-regionen.de/index.php?id=21>

19. bis 21. Oktober 2010 in München: **Messe eCarTec München 2010** - Elektro-Fahrzeuge, Energiemarkt, Speicher-Technologie, Antriebsstrang, Fahrzeugbau und Finanzen.

<http://www.ecartec.de>

22. bis 24. November 2010 im SEMINARIS CampusHotel Berlin: **5. Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien IRES 2010.**

Hochtemperaturspeicher für Concentrating Solar Power (CSP), Wärmespeicher für industrielle Anwendungen, Eigenverbrauch von Solarstrom, realisierte Systeme und damit gemachte Betriebserfahrungen.

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content&](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&)

Umweltfreundliche Grüße  
*Ihr Umweltbrief-team*



## PS: Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Glück

Glücklich sein ist erlernbar – und das ist sogar relativ einfach. Denn das, worauf die menschliche Aufmerksamkeit gerichtet ist, wird mehr. Dankbarkeit hebt die eigene Grundenergie an und gibt uns daher die Möglichkeit, unsere Perspektive zu erweitern. Eine Technik zur Manifestation empfiehlt, bereits dankbar zu sein für das, was man erhalten möchte, so als ob es schon da wäre. In der sicheren Gewissheit, dass das Gewünschte bereits am Weg zu einem selbst ist. Denn die heutigen Gedanken sind die Ursache für das Morgen. Mehr bei

<http://www.presstext.de/news/100501004/dankbarkeit>

<http://www.dankstelle.com/index.php?inhalt=gedanken/blickrichtung>

---

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an [global@umweltbrief.de](mailto:global@umweltbrief.de)

*Umweltbrief*

> [Gratis-Newsletter abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.